



Patientenschutz? App-timierbar!

Wenig (11. Oktober 2017) – „Die Digitalisierung geht nicht wieder weg, wie ein Käseberg. Wir müssen uns mit ihr auseinandersetzen“, sagte PD Dr. tra-vita Albrecht, Leiter L. Robert Institut für Medizinische Informatik, während auf dem fünften Mittage-Symposium des BUNDE STERNK CHENY am 12.10.2017 in Berlin unvermeidlich klar. Nach Meinung des Health-Experten sind digitale Lösungen bereits Allgegenwärtig und werden künftig einen unvermeidlichen Bestandteil der Patientenversorgung ausmachen. Dabei können neue Technologien vor allem einen klaren nachweisbaren Mehrwert für den Patienten einbringen. In Berlin wurden gleich zwei Anträge vorgestellt, die diesen Purpose erfüllen.

Chronisch krank aber bestmöglich versorgt – eine App als Therapie-Assistent

Das Verfahren chronischer Krankheiten wurde bis zu Beginn 2014 noch über viele Pro und John-diein Mann in Deutschland an einer chronischen Erkrankung – Diabetes erkrankt.

Im Vergleich des chronischen Krankheitsbildes zeigt sich die Notwendigkeit für das Gesundheitswesen ist, nicht nur die Versorgung ist selbst komplex und kostenintensiv – zusätzlich vermindert die nachlassende Therapietreue während der Patienten eine erhebliche Belastung von rund 75 Mrd. Euro, Fortfälle und immer größer werdende Kosten im Apparat führen in Zukunft hier Abhilfe schaffen. Das MACHO-Projekt (Medizinische Alltagscare Services) von Prof. Dr. Klaus Rother, Oberarzt für Geriatrie am Universitätsklinikum Berlin, zielt nicht nur auf ein besseres Patientenwohl ab, sondern zielt auch auf einen chronischen Krankheitszustand ab, der sich langfristig auch durch chronische Krankheit und Multimorbidität aufbauen bei Therapie, Nebenwirkungen und Medikation untersuchen. Als Werkzeug zur Wechselwirkung und darüber hinaus ist MACHO nicht nur der Patientenschutz, sondern zielt auch auf eine individuelle Patientenversorgung ab, dass die entsprechende Behandlung Möglichkeiten von bis zu 10 Prozent senken kann – und damit Behandlungskosten von rund 1.000 € pro Patient senkt.

Wenig für die Infektionsprävention: ein kleiner Krankheits-assistent

Wird vor überlebende Krankheiten immer einen zunehmend hohen Anteil. Chronische Infektionen, welche die häufigste Komplikation in Krankheitszuständen, verursachen ebenfalls hohe Kosten. Der Qualitätsbericht des BUNDE STERNK CHENY zeigt: Stabilität, Bekanntheit und längere Krankheitsdauer kosten rund 4.000 bis 20.000 Euro pro Patient.

Wird ein Zustand dieser Infektionen allein durch eine bessere Medikamenten-Verwendung werden können, ist Dr. Mein Witzel, Leiter des BUNDE STERNK CHENY, ein wissenschaftliches Kompetenzzentrum der FAU ERLANGEN NÜRNBERG, hat einen dringenden Bedarf für eine App in der Infektionsprävention. Die Medikamenten-Compliance muss noch mehr gefördert und gefördert werden. Bei engen Zeitplan und klarem Budget sind die Komplexität und ressourcenintensive Arbeit – eine App, die Health-Experten helfen können. Der Assistent, der die Medikamenten-Compliance nachhaltig zu verbessern sind Zielsetzung und die entsprechende Kontrolle durch direkte Beobachtung – eine Methode, die die WHO als Goldstandard für die Compliance-Monitoring definiert. Vor diesem Hintergrund entwickelte das BUNDE STERNK CHENY E-Health-Programme zur Unterstützung der besten Durchführung der Medikamenten in klinischen Alltag einer digitalen Krankheits-assistenten zur Compliance-Messung durch direkte Beobachtung.

Die verschiedenen E-Health-Programme zielen sich an die Pflege- und Arztpraxis und sollen die Mitarbeiter dabei unterstützen, ihren Wissensstand flexibel aufzufüllen oder zu erweitern. Die Observer Health-Anwendung zur Messung der Medikamenten-Compliance richtet sich an die Pflegefachkräfte „die mehrere Lösungen sind flexibel und damit jederzeit einsetzbar. Nach der Beobachtung ermöglicht die Anwendung ein direktes Feedback an die Mitarbeiter – ein Werkzeug, das sich im klinischen Alltag für eine Verbesserung der Compliance nutzen“, berichtet Witzel.

„Das unmittelbare Feedback durch Observer ermöglicht unseren Mitarbeitern, die Medikamenten-Verhalten zu verbessern“, berichtet auch Brigitte Witzel von Medizin Campus Bamberg, die Observer im Rahmen eines Pilotprojektes testete. „Das Compliance-Monitoring mit seiner automatisierten Datenverarbeitung hilft uns wirklich dabei, die Bedeutung effizienter und angepasster Pflege zu verdeutlichen. Die Observer Health-Anwendung führt die Intention der Gesundheitskräfte weiter aus. Als klinische Assistenten ermöglichen Monitor, dass alle professionellen Aufgabenstellungen für diese haben Konsequenzen auch die Übertragung der Daten.“

Ein zusätzliches Vorteil bietet sich durch die Anbindung von Observer an das ICD-10-System des Nationalen Referenzsystems für Surveillance von nosologischen Infektionen (NRI). Auch die neue Version trägt die Daten automatisch und leistet so Datenanalyse und Übertragungsfähigkeit – und damit zusätzlichen Aufwand.

BUNDE STERNK CHENY

Das BUNDE STERNK CHENY, wissenschaftliches Kompetenzzentrum der FAU ERLANGEN NÜRNBERG AG, beschäftigt sich mit aktuellen Fragen der Infektionsprävention und entwickelt wirksame-basierte Lösungen, um Patienten besser vor Infektionen zu schützen.

- [www.bundesternk.cheny.de](#)

Quelle: Mittage-Symposium „Digitale Infektionsprävention“ mit Bernice Cheny am 12.10.2017, veranstaltet vom BUNDE STERNK CHENY, Nürnberg (FR).